

## **Großer Erfolg: „Denkmal der Schande“ vor Björn Höckes Haus für 5 Jahre finanziert, Polizeischutz garantiert**

**Thüringens Landtagspräsident bittet Innenminister, die Künstler zu "überwachen"  
Lea Rosh begrüßt den Nachbau des Stelenfeldes als "herrliche Bestrafung" für Höcke  
Tätliche Angriffe auf Journalisten und ZPS-Mitarbeiter in Bornhagen  
Baurechtlich und mietrechtlich ist das Denkmal vorerst nicht wegzubekommen  
Die Polizei schützt das Denkmal**

**Berlin, 23. November.** Der Präsident des Thüringer Landtags, Christian Carius (CDU), gestanden heute früh in einer Sondersitzung, dass er den Innenminister um die "Überwachung" der Künstler gebeten habe. Der Innenminister solle "mit allen Mitteln" gegen die Künstler und den Nachbau des Holocaust-Mahnmals in Bornhagen vorgehen. Der Geschäftsführer der AfD-Landtagsfraktion Stefan Möller hatte gestern dem Zentrum für Politische Schönheit (ZPS) in einer Pressekonferenz "psychologische Kriegsführung" vorgeworfen.

Baurechtlich haben die Macher keine Probleme zu fürchten. Nach der Thüringer Bauordnung ist für Denkmäler, Skulpturen und sonstige Kunstwerke mit einer Höhe bis zu 4 Metern keine Genehmigung erforderlich. Gerald Schneider, stellvertretender Landrat des Kreises Eichsfeld und verantwortlich für die Bauaufsicht sieht in der Anlage nach den vorliegenden Informationen keinen Verstoß gegen Gesetz. "Bau- wie mietrechtlich sind die 24 Betonstelen vor Björn Höckes Haus dort fürs erste nicht wegzukriegen", sagt Philipp Ruch, künstlerischer Leiter des ZPS. "Das Mahnmal kann optisch auch keine Nazis im Dorf belästigen, weil es nur für Höcke einsehbar ist und ihn in seinem 'Refugium' zum Kniefall inspirieren wird. Wir glauben an die Kraft der Geschichte."

Die Initiatorin des Holocaust-Mahnmals in Berlin, Lea Rosh, sagte gestern gegenüber Pressevertretern: "Das ist eine wunderbare Idee." Die Aktion so kurz vor der Weihnachtszeit sei eine "herrliche Bestrafung" für Höcke. So müsse er vor seinem Haus den Nachbau des Denkmals für die ermordeten Juden Europas erdulden. Das ZPS musste seine Mitarbeiter wegen Sicherheitsbedenken zwar gestern Abend abziehen. Nach einer Neubewertung der Bedrohungslage schützt die Polizei aber seit gestern Abend rund um die Uhr das Mahnmal. "Dafür möchten wir den Thüringer Behörden sowie Ministerpräsident Ramelow, in dessen Bundesland wir arbeiten, herzlich danken", so Morius Enden vom ZPS.

Der sächsische AfD-Abgeordnete und "kleine Höcke" Jens Maier hatte gestern dem ZPS vorgeworfen, das Team habe "die Kinder fotografiert". Diese Behauptung ist frei erfunden. Das ZPS hat Jens Maier eine strafbewährte Unterlassungserklärung zugestellt. Maier darf nicht länger behaupten, dass das ZPS Höckes Kinder fotografiert habe. Die Kinder sind nicht Bestandteil der Kunstaktion.

Noch während Höcke sich vom AfD-Geschäftsführer Stefan Möller im Landtag als Opfer stilisieren lässt, der durch die Kunst bedroht werde, gingen seine Parteikollegen am Denkmal gewaltsam gegen Mitarbeiter und Journalisten vor. Ein Mob unter Federführung des Webmasters von Björn Höcke, Jens Jung – der beste Beziehungen zum bundesweit bekannten Neonazi Thorsten Heise pflegt (er wohnt rein zufällig im Haus direkt hinter Heise in Fretterode) – versammelte sich auf Höckes Grundstück. Der Auflauf beschimpfte und bedrängte Journalisten wie Künstler. Laut Spiegel Online empfing einer der Teilnehmer Pressevertreter mit den Worten: "Ich muss jetzt mal 'nen Knüppel herholen. Früher hätt' ich euch mit der Schlinge weggefangen!" Die Polizei erteilte Platzverweise. Auf Höckes Facebook-Profil finden sich eine Reihe von Morddrohungen gegen das ZPS, die dort nicht entfernt werden.

Das Denkmal wurde von der Zivilgesellschaft innerhalb von zwölf Stunden bereits für 1825 Tage (5 Jahre) ausfinanziert. Die Zivilgesellschaft spendet unter [www.deine-stele.de](http://www.deine-stele.de) allerdings munter weiter. "Da jedes Jahr im Betrieb 8.400 € kostet", so Stefan Pelzer, Eskalationsbeauftragter des ZPS, "wird Höckes 'Denkmal der Schande' ihn vielleicht sogar in Bornhagen überdauern."

Höcke hatte 2011 und 2012 nationalsozialistisches Gedankengut unter dem Namen Landolf Ladig in NPD-Zeitschriften veröffentlicht. Er forderte 2014 in einer Mail die Abschaffung des Paragraphen zur Holocaustleugnung (§ 130 StGB). In Kundgebungen fantasiert er des Öfteren "eine tausendjährige Zukunft" für Deutschland. Gegenüber ausländischen Medien bezeichnete er es als Problem, "dass man Hitler als das absolut Böse darstellt". In der "Dresdner Rede" sagte Höcke im Ballhaus Watzke vor jubelndem Publikum wörtlich: "Wir Deutschen sind das einzige Volk, das sich ein Denkmal der Schande ins Herz gepflanzt hat." Durch die permanente Aufarbeitung des Holocaust wird "die Geschichte, die deutsche Geschichte mies und lächerlich gemacht. So kann es und darf es nicht weitergehen. Und so wird es nicht weitergehen, liebe Freunde."

+++ WICHTIG +++

Wir laden Journalistinnen und Journalisten herzlich zur Ortsbegehung in Thüringen ein. Bitte beachten Sie: Das Denkmal wurde auf Privatgelände errichtet. Unser freundlicher Pförtnerservice öffnet Ihnen gerne nach Terminvereinbarung die Türen. Bitte melden Sie sich zur Besichtigung per Email unter [presse@landolf-ladig.de](mailto:presse@landolf-ladig.de) an.

Pressefotos vom Denkmal gibt es auf Anfrage per Mail.

Das ZPS-Team ist für Medienanfragen und Interviews heute in Berlin verfügbar.

Über das Zentrum für Politische Schönheit

Das Zentrum für Politische Schönheit macht aggressiven Humanismus an der Schnittstelle zwischen Aktionskunst und Menschenrechten. 2015 überführte es ertrunkene Flüchtlinge, die an der europäischen Außengrenze anonym verscharrt worden waren, in die deutsche Hauptstadt (Die Toten kommen). 2014 entführte das Team die Mauerkreuze aus dem Regierungsviertel und montierte sie an den EU-Außengrenzen (Erster Europäischer Mauerfall). In diesem Jahr rief das ZPS in Istanbul zum Sturz von Diktator Erdogan auf (Scholl 2017).

Pressekontakt

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[presse@landolf-ladig.de](mailto:presse@landolf-ladig.de)

[www.deine-stele.de](http://www.deine-stele.de)